

6. Konzert des Orgelsommers 2026

Zum sechsten Konzert des **Orgelsommers 2026** begrüßte die St. Blasius-Kirche den Organisten **Ludvik Šuranský** aus **Zlín (Tschechien)**. Für dieses Konzert war er eigens aus seiner Heimat angereist.

Šuranský ist seit 1997 Lehrer für Klavier und Improvisation an der Musikschule F. X. Richter in Holešov. Im Schuljahr 2000/2001 unterrichtete er zudem am Konservatorium in Kroměříž. Heute ist er Organist und Chorleiter der **Allerheiligenkirche in Hvozdná** bei Zlín.

Den Auftakt des Konzerts bildete die wohl bekannteste Orgelkomposition, **Toccata und Fuge d-Moll BWV 565** von **Johann Sebastian Bach**. Mit ihren markanten Akkorden und der virtuellen Anlage bot sie einen wirkungsvollen Einstieg in das Konzert.

Es folgte die **Sonate Nr. 2 c-Moll op. 65** von **Felix Mendelssohn Bartholdy**. Das Werk verbindet barocke Formen mit der Klangsprache der Romantik.

Ludvik Šuranský gestaltete die unterschiedlichen Charaktere der einzelnen Sätze klar und nachvollziehbar.

Mit dem Hochzeitsmarsch nach Händel des tschechischen Komponisten **Bedřich Antonín Wiedermann** stellte der Organist ein Werk aus seiner Heimat vor. Der festliche Marsch mit seinem kontrastreichen Mittelteil verbindet spätromantische Klangfülle mit Anklängen an den barocken Stil Georg Friedrich Händels.

Die kurze, wirkungsvolle **Fanfare** von **Jacques Nicolas Lemmens** leitete zum abschließenden Hauptwerk des Programms über – der **Suite Gothique op. 25** von **Léon Boëllmann**.

Mit ihren vier Sätzen zählt sie zu den beliebtesten Werken der französischen Orgelliteratur. Besonders die abschließende Toccata mit ihrer kraftvollen Rhythmik und den strahlenden Klangfarben bildete einen eindrucksvollen Abschluss des Konzerts.

Die knapp 100 Besucherinnen und Besucher dankten Ludvik Šuranský mit einem langanhaltenden Applaus, so dass der Organist an die Orgel zurückkehrte und sich mit einer Zugabe bedankte.



Foto: Anke Schiffler